

Ein Informationsdienst der
BGK - Bundesgütegemeinschaft
Kompost e. V.

Tag der Biotonne

Am 26. Mai ist der Tag der Biotonne. Auch in diesem Jahr ruft die BGK alle Mitstreitenden der Bioabfallwirtschaft auf, sich zu beteiligen und ihre Aktivitäten auf der neuen Homepage zu veröffentlichen

- Seite 6 -

Ausweisung Ökoverbände in der Gütesicherung

Die BGK hat die Vereinbarungen zur Ausweisung gütegesicherter Komposte für den Ökolandbau mit Naturland und Bioland um Gäa und Biokreis erweitert.

- Seite 10 -

DBU-Projekt: Zu viel Eigenkompostierung

Die Ergebnisse des Projekts zeigen: Die Beete von Hausgärten sind durch zu viel selbst kompostiertes Material und einseitige Kompostanwendung überdüngt.

- Seite 12 -



Qualität und Menge gütegesicherter Komposte

Im Rahmen der RAL-Gütesicherung Kompost (RAL-GZ 251) erfolgt durch die BGK eine kontinuierliche Überwachung und Kontrolle der Kompostqualität. Die Auswertung der langjährigen Analyseergebnisse bestätigt die hohe Qualität von gütegesicherten Komposten und zeigt weiterhin deutliche Verbesserungen in den letzten 20 Jahren. Die erzeugten Kompostmengen, die der RAL-Gütesicherung der BGK unterliegen, haben sich seit dem Jahr 2000 nahezu auf 4 Mio. Tonnen verdoppelt.

Entwicklung der Mengen und gütegesicherten Anlagen

Die Anzahl gütegesicherter Kompostierungsanlagen sowie deren Inputmengen sind in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich gestiegen (s. Abbildung 1). Im Jahr 2021 konnten erstmals mehr als 8 Mio. Tonnen Bio- und Grünabfall für die Erzeugung von Qualitätskomposten eingesetzt werden. Im Jahr 2022 hingegen war ein Rückgang bei den angelieferten Mengen, v. a. beim Grüngut, zu verzeichnen. Der Input für die Kompostierung sank um 700.000 Tonnen gegenüber dem Vorjahr, trotz steigender Anlagenzahl. Ausgelöst wurde dieser Rückgang insbesondere durch die Tro-

ckenheit aber auch zunehmende Verbrennung und damit rein energetische Nutzung von strukturreichen Grünabfällen. Im Jahr 2023 sind die Inputmengen wieder angestiegen, erreichten aber noch nicht wieder das Niveau des Jahres 2021.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass in den letzten Jahrzehnten eine kontinuierliche Steigerung der Einsatzmengen und produzierten Komposte stattgefunden hat und durchaus zu erwarten ist, dass sich diese Entwicklung – abgesehen von Jahren mit Extremwetterereignissen – so fortsetzen wird. Insbesondere die Vielzahl an aktuellen Aktivitäten und Kampagnen, die sich für eine bessere Sortenreinheit von gesammelten Bioabfällen einsetzen, werden zu einer Steigerung der erfassten Bioabfallmengen bei gleichzeitiger Reduzierung von organischen Anteilen im Restabfall führen. Zusätzlich sollten unbedingt Grünabfälle besser erfasst werden, da Grüngutkomposte verstärkt u. a. in der Erdenwirtschaft nachgefragt werden.

Eine ähnliche Entwicklung wie bei den produzierten Kompostmengen lässt sich für die bei der BGK angeschlosse-

Mio. t Input

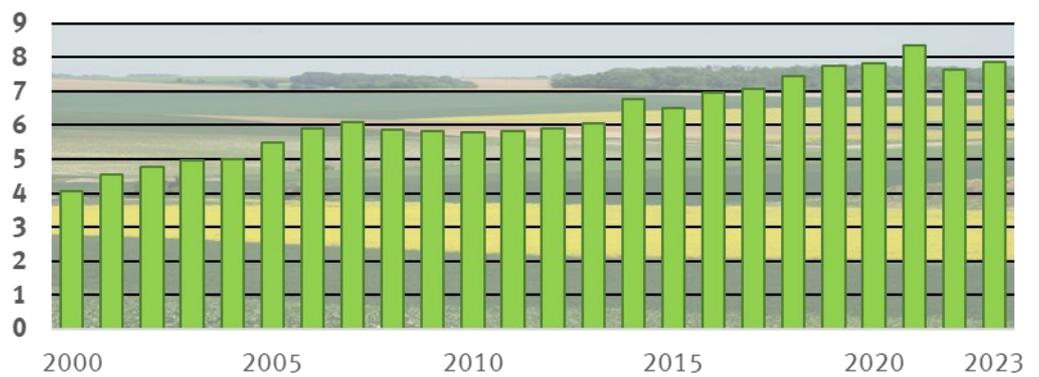


Abbildung 1: Entwicklung der Inputmengen gütegesicherter Kompostanlagen (2000 - 2023).

nen Kompostanlagen festhalten (s. Abbildung 2). So stieg die Anzahl der Verfahrensbeteiligten von 400 Anlagen im Jahr 2000 auf aktuell mehr als 600 Anlagen, die an der Gütesicherung für Kompost (RAL-GZ 251) teilnehmen und sich auf die Einhaltung der Gütekriterien gemäß RAL-Gütezeichen ‚Kompost‘ hin überprüfen lassen.

Entwicklung der Fremdstoffgehalte im Kompost

Vorbehalte der Kompostanwender, v. a. der abnehmenden Landwirte, gegenüber Fremdstoffen in Komposten hatte die BGK schon im Jahr 2005 zum Anlass genommen, sich intensiv mit Verunreinigungen der Komposte insbesondere durch Kunststoffeinträge im Bioabfall zu beschäftigen. Als Ergebnis wurde neben der üblichen Bewertung der Fremdstoffgewichte bei der Produktprüfung eine zusätzliche Methode zur visuellen Bewertung der Fremdstoffanteile bzw. insbesondere der Kunststoffverunreinigungen entwickelt. Die Bewertung der Flächensumme der Fremdstof-

fe (d. h. die Aufsichtsfläche der ausgelesenen Fremdstoffe in cm²/Liter) wurde neben dem Fremdstoffgewicht als zusätzliches Gütekriterium mit entsprechendem Grenzwert in der Gütesicherung etabliert. Die Erfassung der Flächensumme ist ein Alleinstellungsmerkmal der RAL-Gütesicherung und keine Anforderung, die sich aus einer Rechtsbestimmung ergibt. Diese Vorgaben der RAL-Gütesicherung sowie weitere Maßnahmen zur Fremdstoffreduktion auf den Kompostanlagen haben dazu geführt, dass sich die Kompostqualitäten in den letzten Jahren zunehmend verbessert haben und so den Vorbehalten der Kompostanwender entgegengewirkt werden konnte.

Die durchschnittlichen Fremd- und Kunststoffgehalte in gütegesicherten Komposten wurden kontinuierlich reduziert und liegen heute auf einem sehr niedrigen Niveau (s. Tabelle 1). So liegt der Medianwert für alle Fremdstoffe der gütegesicherten Komposte bei einem Gehalt von 0,026 Gewichtsprozent bezogen auf die Trockenmasse. Der Grenzwert der Rechtsbestimmungen liegt für Fremdstoffe in

Summe bei 0,5 Gew.-% TM. Im arithmetischen Mittel liegt der Fremdstoffgehalt bei 0,061 Gew.-% TM. Betrachtet man nur die Kunststoffe, so liegt der Medianwert bei 0,003 und der arithmetische Mittelwert bei 0,013 Gew.-% TM. Diese Verbesserung der Fremdstoffgehalte spiegelt sich auch bei der Flächensumme der Fremdstoffe wider.

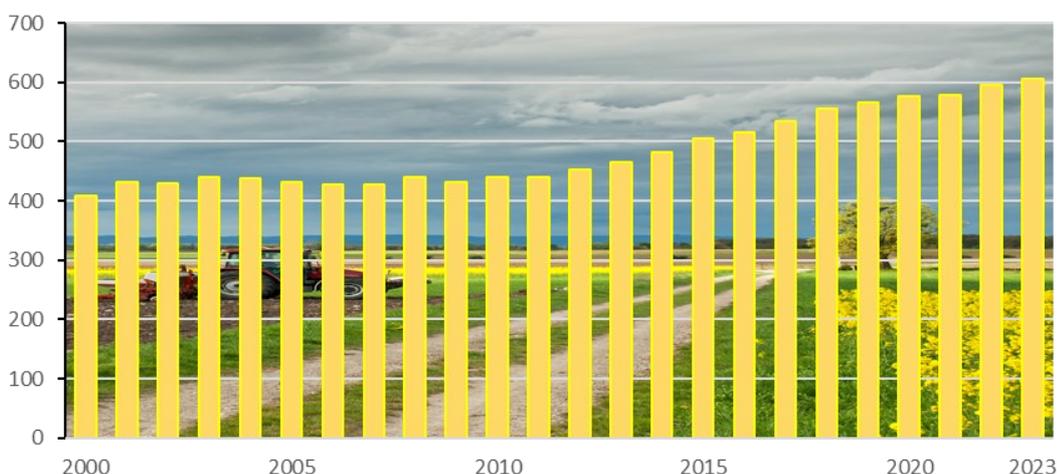


Abbildung 2: Entwicklung der Anzahl gütegesicherter Kompostanlagen (2000 - 2023).

Tabelle 1: Median- bzw. (Mittelwerte) der Fremdstoffgehalte in gütegesicherten Komposten, Jahr 2023

Analysen ¹⁾ 2023	Trockenmasse %	Folienkunststoffe Gew.-% TM	Hartkunststoffe Gew.-% TM	Kunststoffe gesamt Gew.-% TM	Fremdstoffe gesamt Gew.-% TM	Flächensumme Fremdstoffe cm ² /l
Kompost gesamt ²⁾	61,3	0,000	0,000	0,003	0,026 (0,061)	1,0 (2,4)
Kompost aus Biogut ³⁾	63,0	0,002	0,000	0,007	0,052 (0,087)	2,2 (3,6)
Kompost aus Grüngut ⁴⁾	59,4	0,000	0,000	0,001	0,012 (0,037)	0,4 (1,3)

¹⁾ Regeluntersuchungen der RAL-Gütesicherung 2023
²⁾ Kompost aus allen gütegesicherten Anlagen (n=3.905)
³⁾ Kompost aus Behandlungsanlagen, die Inhalte der Biotonne (ggf. im Mix mit Grüngut) behandeln (n=1.991)
⁴⁾ Kompost aus Behandlungsanlagen, die ausschließlich separat erfasstes Grüngut behandeln (ohne Biotonne) (n=1.914)

Den Verlauf der Fremdstoffgehalte in Komposten über die letzten 20 Jahre hinweg zeigt die nachfolgende Abbildung 3 auf. Die Mittelwerte für den Gesamtfremdstoffgehalt (grüner Balken) haben sich von 0,16 Gew.-% im Jahr 2003 auf aktuell 0,061 Gew.-% im Jahr 2023 mehr als halbiert. Noch deutlicher wird die Verringerung bei Betrachtung der Medianwerte, hier in blauen Balken dargestellt. Hier konnte der Wert von 0,10 Gew.-% im Jahr 2003 auf 0,026 Gew.-% im Jahr 2023 gesenkt werden. Die orange Linie zeigt die 90 % Perzentile, d. h. die Werte, die von 90 % der Proben eingehalten wurden. Auch hier zeigt sich zum einen, dass die gesetzlichen Grenzwerte sicher unterschritten werden und zum anderen, dass eine Halbierung der Werte in den letzten 20 Jahren von 0,38 Gew.-% im Jahr 2003 auf 0,18 im Jahr 2023 stattgefunden hat.

Entwicklung der Flächensumme

Die Abbildung 4 spiegelt die Entwicklung für die Flächensumme der Fremdstoffe seit der Einführung dieses Bewertungskriteriums wider. Gerade hier ist eine sehr deutliche Verbesserung der Kompostqualitäten ersichtlich. Die grünen Balken zeigen die Flächensumme im arithmetischen Mittel, die sich von 12,0 cm²/l im Jahr 2007 auf 2,4 cm²/l im Jahr 2023 massiv reduziert hat. Im Median, in blauen Balken dargestellt, hat sich die Flächensumme von 8,0 cm²/l im Jahr 2007 auf 1,0 cm²/l im Jahr 2023 verringert. Die orange Linie zeigt die 90 %-Perzentile mit einer Absenkung von 25 cm²/l im Jahr 2007 auf 7,0 cm²/l im Jahr 2023.

Schwermetallgehalte in Komposten

Neben den Fremdstoffgehalten in den Komposten sind die Gehalte an Schwermetallen in den erzeugten Komposten ein wesentliches Kriterium für die Qualitätsbeurteilung, insbesondere da konkrete gesetzliche Grenzwerte der Bioabfallverordnung (BioAbfV) und Düngemittelverordnung (DüMV) eingehalten werden müssen. Abbildung 5 zeigt die Entwicklung der Medianwerte für die Schwermetallgehalte von Komposten in den letzten 20 Jahren. Blei (Pb), Chrom (Cr), Nickel (Ni) und Zink (Zn) sind auf der linken y-Achse skaliert, Cadmium (Cd) und Quecksilber (Hg) zur gemeinsamen Darstellung hingegen auf der rechten y-Achse im anderen

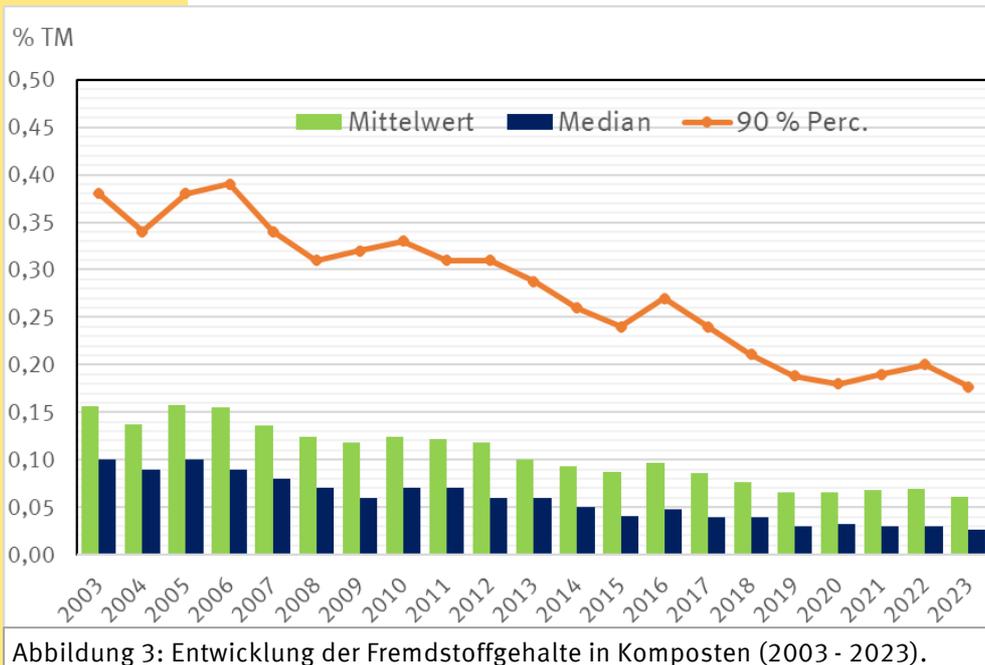


Abbildung 3: Entwicklung der Fremdstoffgehalte in Komposten (2003 - 2023).

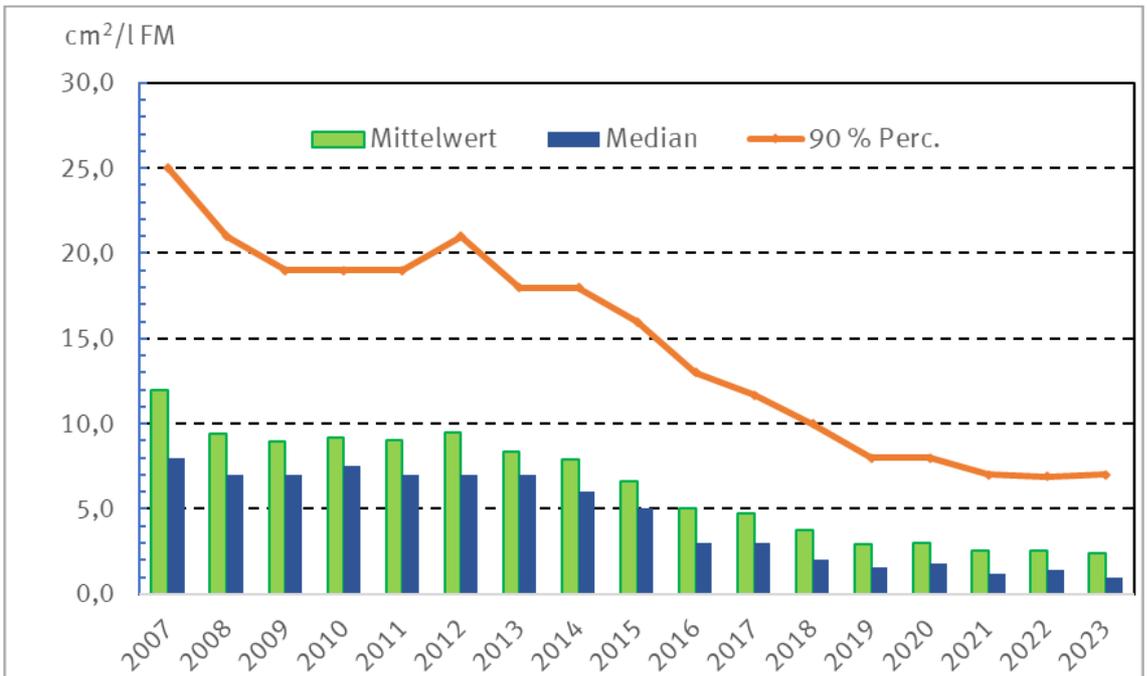


Abbildung 4: Entwicklung der Flächensumme der Fremdstoffe in Komposten (2007 - 2023).

Maßstab. Alle Schwermetallgehalte im Median der gütegesicherten Komposte befinden sich weit unterhalb der gesetzlichen Grenzwerte. Zudem ist bei allen Schwermetallen über die letzten 20 Jahre eine deutliche Verbesserung erkennbar, wobei sich diese am stärksten bei Blei, in Rot dargestellt, mit mehr als 40 % Rückgang zeigt. Die Ursache für hohe Schwermetallgehalte sind meist geogen oder anthropogen und können nicht unbedingt durch den Anlagenbetreiber beeinflusst werden, außer durch die Auswahl der eingesetzten Materialien. Die Abnahme der Schwermetallgehalte in den Komposten zeigt

aber, wie gesellschaftlich eine Reduzierung in der Umwelt erreicht werden konnte, z. B. durch den Verzicht von Blei in Treibstoffen oder bessere Filter in Verbrennungsanlagen. Diese Entwicklung ist wichtig für die natürlichen Kreisläufe, wie die umweltgerechte Verwendung von Komposten als Düngemittel und Bodenverbesserungsmittel, um wiederum das Pflanzenwachstum zu unterstützen.

Bestimmung von Fremdstoffgehalten in Bioabfällen

Um die Qualitäten von gesammelten Bioabfällen einheitlich bewerten zu können, hat die

BGK eine Reihe von Methoden zur Bestimmung der Fremdstoffgehalte in festen Bioabfällen entwickelt (s. Abbildung 6). Dazu zählen die [Gebietsanalyse](#), die [Sichtkontrolle](#) fester Bioabfälle, die [Bonitur](#) fester Bioabfälle und die [Chargenanalyse](#). Neu hinzugekommen ist Ende 2023 die Methode zur [Bio-tonnenkontrolle](#) zur Abrundung der Methodenreihe. Auf die BGK-Methoden Sichtkontrolle und Chargenanalyse nimmt die Novelle der BioAbfV konkret Bezug. Alle Methoden sind auf der [Homepage](#) der BGK verfügbar und werden in zahlreichen Praxisseminaren den Teilneh-

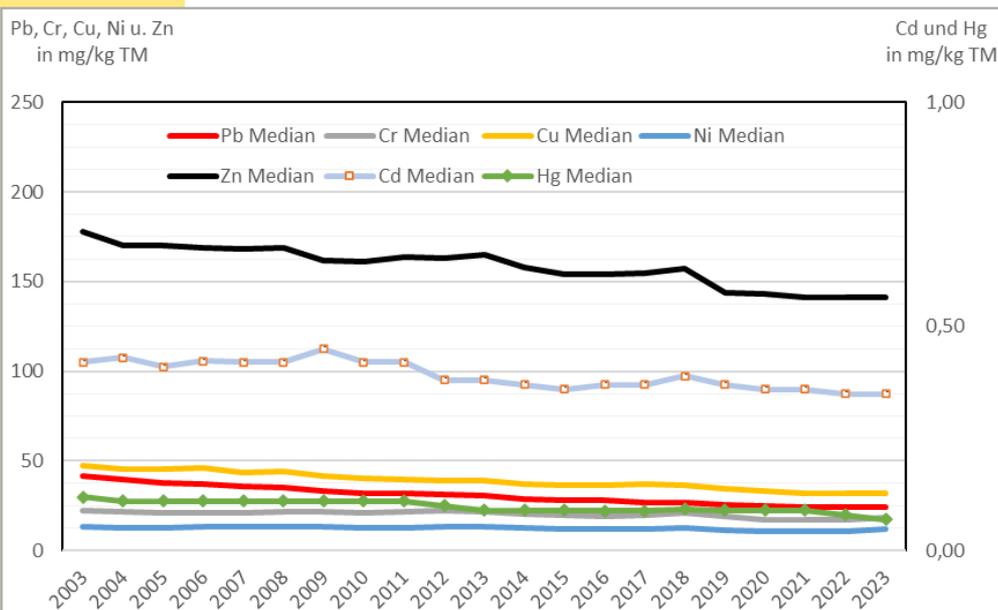


Abbildung 5: Entwicklung der Medianwerte für die Schwermetallgehalte von Komposten (2003 - 2023).

menden nähergebracht bzw. direkt von diesen angewandt, so dass bereits viele Anlagenbetreibende die Methoden selbst anwenden oder externe Anbieter mit der Durchführung beauftragen.

Durch die Etablierung einheitlicher Methoden lassen sich zukünftig bundesweite Vergleiche und die Entwicklung, wie bei den Pro-

duktqualitäten, darstellen. Dazu sind alle Anlagenbetreibende aufgerufen, **Ergebnisse insbesondere aus einer Chargenanalyse** der BGK zur Verfügung zu stellen, damit diese in die zukünftige Darstellung einfließen können. (TJ)



Abbildung 6: BGK-Methoden zur Bewertung von Fremdstoffen in festen Bioabfällen.

#biotonnenchallenge

Kommunen erhalten Auszeichnung für Engagement gegen Fremdstoffe

Die Parlamentarische Staatssekretärin beim BMUV Bettina Hoffmann zeichnet auf der IFAT in München Kommunen für ihr Engagement gegen Fremdstoffe in der Biotonne aus. Zudem startet sie die Laufzeit der #biotonnenchallenge2024, zu der noch Anmeldungen möglich sind.



Die Aktion Biotonne Deutschland ruft Kommunen und Abfallwirtschaftsbetriebe auf, sich an der **#biotonnenchallenge2024** zu beteiligen. In der Kategorie „Messen & Informieren“ erfassen teilnehmende Kommunen den Fremdstoffgehalt der Biotonnen in einem Sammelgebiet, führen gezielte Öffentlichkeitsarbeit in Form der #biotonnenchallenge durch und messen danach erneut. Als Basis für die Öffentlichkeitsarbeit dient dabei das Kommunikationspaket mit zahlreichen Vorlagen für z. B. Pressemeldungen, Plakate, Social Media Posts oder Papierabfallbeutel im „Zeitungsformat“. Diese Aktionsmechanik wurde bereits 2023 mit knapp 30 Kommunen und Betrieben deutschlandweit erprobt. Deren Vertreter*innen werden von Dr. Bettina Hoffmann, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesumweltministerium, auf der **IFAT in München am 14. Mai um 16:15 Uhr** auf dem VKU-Stand (B4 151/350) für ihr Engagement für mehr Bioabfall und weniger Fremdstoffe in der Biotonne ausgezeichnet.

Neben der bekannten Kategorie „Messen & Informieren“ gibt es jetzt die neue Kategorie „Beste Kampagne zur Biotonne“. Hierbei lobt eine Jury vorbildliche Öffentlichkeitsarbeit für mehr Bioabfall und weniger Fremdstoffe in der Biotonne nach den Kriterien Kreativität, Innovationskraft, Aufmerksamkeit und Wirksamkeit aus. Die eingereichten Kampagnen können auch außerhalb der Aktion Biotonne Deutschland durchgeführt worden sein.

Mehr Informationen und die Anmeldemöglichkeit zur #biotonnenchallenge gibt es unter www.aktion-biotonne.de. Anmeldefrist für die Kategorie „Messen & Informieren“ ist 30. Juni 2024 und für die Kategorie „Beste Kampagne zur Biotonne“ 31. Dezember 2024. Die Challenge läuft bis April 2025.

Die Aktion Biotonne Deutschland wird unterstützt vom BMUV - Bundesumweltministerium, Deutschen Städtetag, Deutschen Landkreistag, Umweltbundesamt, NABU - Naturschutzbund Deutschland e. V., VKU - Verband Kommunaler Unternehmen e. V., BDE - Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Kreislaufwirtschaft e. V., bvse - Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung e. V., HDE - Handelsverband Deutschland e. V., VHE - Verband der Humus- und Erdenwirtschaft e. V., VHE-Nord e. V., Fachverband Biogas e. V., der BGK - Bundesgütegemeinschaft e. V. und der Gütegemeinschaft Kompost Ost e. V.. (LIC)



Öffentlichkeitsarbeit

Tag der Biotonne am 26. Mai

Die Sinnhaftigkeit und Wichtigkeit der getrennten Sammlung von Bioabfällen müssen stärker in die öffentliche Wahrnehmung getragen werden, um die Sortenreinheit und die erfassten Mengen zu erhöhen. Alle Akteure der Bioabfallbranche können auch in diesem Jahr am Tag der Biotonne gemeinsam und gebündelt die breite Öffentlichkeit, Presse und Politik ansprechen und ihre Aktivitäten auf der neu gestalteten Homepage www.tag-der-biotonne.de einstellen.

Sortenreinheit der Bioabfallsammlung

Die Sortenreinheit der gesammelten Bioabfälle nimmt bei der Erzeugung von hochwertigen Komposten und Gärprodukten einen hohen Stellenwert ein, da diese als Humusbildner und Nährstofflieferanten dem Boden und der Pflanze zur Verfügung gestellt werden. Zur Verbesserung der Sortenreinheit der Bioabfälle bedarf es kontinuierlich guter Öffentlichkeitsarbeit, die erfolgreich durch Kampagnen wie [#wirfuerbio](#) oder [Aktion Biotonne Deutschland](#) unterstützt werden kann. Die Wirksamkeit solcher Maßnahmen verbunden mit Kontrollen und auch Sanktionen belegen viele erfreuliche Praxisbeispiele. Als Resultate dieser Aktivitäten zeigen sich deutliche Reduktionen der Fremdstoffgehalte in den gesammelten Bioabfällen und ein Anstieg der erfassten Mengen. Ein wichtiger Antrieb hierfür ist auch die Novelle der BioAbfV 2022, die rechtlich einen Maßstab für die Sortenreinheit der gesammelten Bioabfälle legt. Der neu eingeführte Kontrollwert bzw. das Rückweise-recht gelten erst ab dem 1. Mai 2025, jedoch nutzen viele öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger die Übergangszeit bis zum Inkrafttreten, um die Sortenreinheit der Sammlung deutlich zu verbessern und die Kontrollwerte zuverlässig zu unterschreiten.

Gemeinsames und gebündeltes Auftreten der Branche

Um diese Entwicklung weiter zu unterstützen und voranzutreiben, entstand bereits im letzten Jahr die Idee eines sich jährlich wiederholenden „Tags der Biotonne“, der durch zahlreiche regionale und bundesweite Aktivitäten und ein immenses Pressecho umgesetzt wurde (s. [Rückblick 2023](#)).

Auch in diesem Jahr kann an diesem Thementag verbände-, organisations-, entsorgungsträger- und betreiberübergreifend die breite Öffentlichkeit gebündelt angesprochen werden. Wenn jeder, der in der Bioabfallbranche tätig ist, diesen Tag nutzt, um die Bedeutung der getrennten Bioabfallsammlung hervorzuheben, verbreiten wir gemeinsam die gleiche Botschaft und können so den größtmöglichen Erfolg erzielen. Dazu kann die Ansprache der Öffentlichkeit, Presse, Politik, Nachbarn etc. in dem jeweils eigenen Wirkungsradius mit Pressemitteilungen, Veranstaltungen, Kompostgutscheinen, Erwähnung des Tages in den Medien, Social Media, der Abfallberatung u. v. m. erfolgen. Alle geplanten Aktivitäten können auf der Homepage www.tag-der-biotonne.de eingetragen werden und sind somit bundesweit oder lokal zugänglich.

Darum ruft die BGK auch in diesem Jahr alle Mitstreitenden der Bioabfallwirtschaft auf, den Tag der Biotonne am 26. Mai 2024 für die jeweils eigene Kommunikationsstrategie zu nutzen und die Aktivitäten auf der neu gestalteten Homepage www.tag-der-biotonne.de einzutragen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement! (DW)

Gütesicherte Kreislaufwirtschaft

Gütesicherte Kompost- und Biogasanlagen verarbeiteten im Jahr 2023 insgesamt 13,85 Mio. Tonnen Input. Davon wurden rund 7,87 Mio. Tonnen für die Erzeugung von Kompost und 5,98 Mio. Tonnen für die Erzeugung von Gärprodukten eingesetzt.

Insgesamt ist festzuhalten, dass die Verwertung von Bioabfällen nach wie vor auf einem hohen Niveau liegt und sich die Gütesicherungen der BGK kontinuierlich weiterentwickeln, u. a. mit der neuen Gütesicherung für Substrate aus dem Lebensmittelrecycling.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Inputmengen in Summe wieder angestiegen, erreichen aber noch nicht das Niveau des Jahres 2021.

Produktionsanlagen mit RAL-Gütesicherung

Die Übersicht zur aktuellen Zahl der unterschiedlichen Gütezeichenverfahren findet sich in Tabelle 1.

Kompostieranlagen

Die gängigen Einsatzstoffe zur Herstellung von gütesicherten Komposten sind zu 48 % Biotonneninhalte (Biogut) und zu 50 % Grün- gut. Sonstige Bioabfälle kommen nur vereinzelt zum Ein-

satz (2 %). Vor dem Hintergrund eines zunehmend steigenden Bedarfs an Komposten für den Einsatz im Ökolandbau oder als Torfersatzstoff für Kultursubstrate ist eine stärkere getrennte Erfassung der anfallenden Grün- gut- und Bioabfallmengen anzustreben. Die stoffliche Verwertung steht jedoch in den letzten Jahren zunehmend in Konkurrenz zu der rein energetischen Verwertung von Grünabfällen in Biomasseheizkraftwerken. Hier ist die Politik gefragt und Stoffstromlenkung ein Thema für die Zukunft.

Tabelle 1: Gütezeichennehmende (Produktionsanlagen) und Produkte in den RAL-Gütesicherungen der BGK, Stand: März

Gütesicherung	Anlagen	Produkte/Leistungen	Gütezeichen
Kompost RAL-GZ 251	603	Fertigkompost Frischkompost Substratkompost	
Gärprodukte RAL-GZ 245	147	Gärprodukt fest Gärprodukt flüssig	
NawaRo-Gärprodukte RAL-GZ 246	42	NawaRo-Gärprodukt fest NawaRo-Gärprodukt flüssig	
Holzaschen RAL-GZ 252	20	Holzaschen	
Lebensmittelrecycling RAL-GZ 252L	9	Substrate aus der Aufbereitung von ehemaligen Lebensmitteln	

Mio. t Input

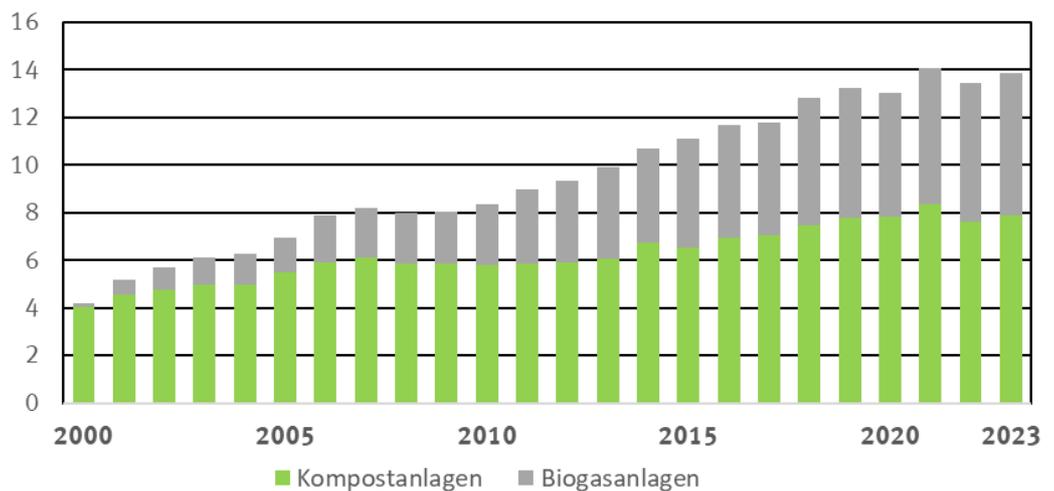


Abbildung 1: Entwicklung der Inputmengen von Kompostierungs- und Biogasanlagen mit RAL-Gütesicherung, 2000 bis 2023

Biogasanlagen

Neben der Verarbeitung von Biogut in kombinierten Kompostierungs- und Vergärungsanlagen werden industrielle und gewerbliche Reststoffe in der Regel flüssig vergoren. Zu nennen sind z. B. gewerbliche Speisereste, überlagerte Lebensmittel, Flotate und Fettabscheiderinhalte.

Ein Überblick zu den verwerteten Stoffen in den Biogasanlagen findet sich in Abbildung 2.

Die gütegesicherten NawaRo-Biogasanlagen hingegen verwerten nur Energiepflanzen und Wirtschaftsdünger, d. h. keine Bioabfälle. Einen Überblick zu deren Inputstoffzusammensetzung zeigt Abbildung 3.

Vermarktung gütegesicherter Komposte

Der Markt für Komposte und Gärprodukte ist so gut wie nie zuvor. Ausgelöst durch die hohen Energiekosten der letzten Jahre sind die Preise für mineralische Düngemittel deutlich gestiegen. Hinzu kommen die Ziele der Bundesregierung, den Anteil der ökologisch bewirtschafteten Flächen zu erhöhen und den Torfanteil in Substraten durch alternative Stoffe zu ersetzen. Dies alles führt zu einer stark gestiegenen Nachfrage nach organischen Düngeprodukten, insbesondere Kompost, so dass benötigte Kompostmengen derzeit weit im Voraus der Produktion reserviert werden müssen. Dadurch steigt die allgemeine Wertschätzung für Komposte sowohl monetär als auch hinsichtlich der Vorteilswirkung einer organischen Düngung, nicht nur unter den Gesichtspunkten der Pflanzen- und Bodenversorgung, sondern verstärkt auch zur

- Erhaltung bzw. Verbesserung der Bodenfunktionalität durch die Rückführung organischer Masse,
- damit einhergehender Humusversorgung,
- Aktivierung des Bodenlebens,
- Verbesserung der Wasserhaltefähigkeit und der Bodenstruktur,
- Reduzierung des Krankheitsdrucks, etc.

Diese gute Entwicklung für die Kompostvermarktung wird sich auch in Zukunft weiter fortsetzen, um regionale Kreisläufe zu stärken

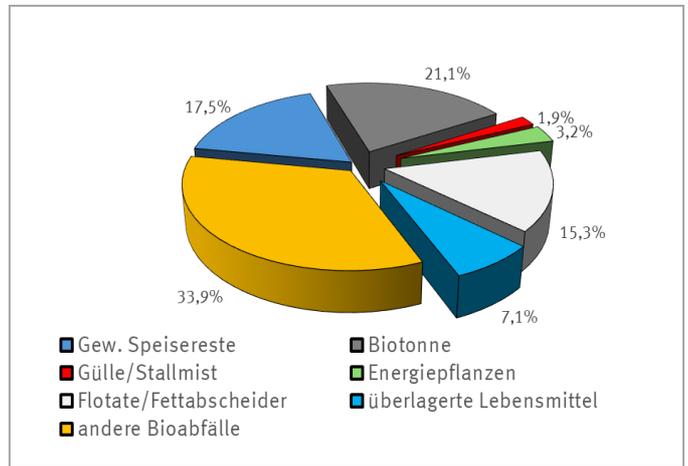


Abbildung 2: Zusammensetzung der Einsatzstoffe in reststoffvergärenden gütegesicherten Biogasanlagen (RAL-GZ 245) im Jahr 2023.

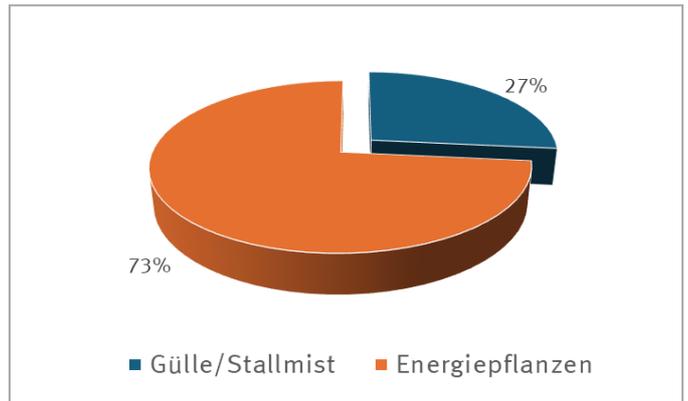


Abbildung 3: Zusammensetzung der Einsatzstoffe in gütegesicherten NawaRo-Biogasanlagen (RAL-GZ 246) im Jahr 2023.

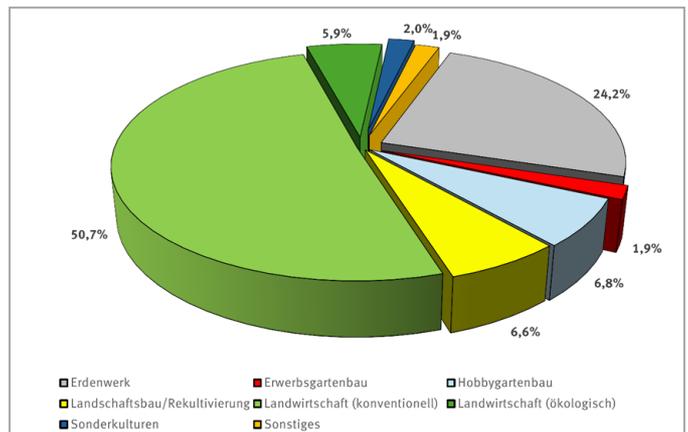


Abbildung 4: Absatzwege gütegesicherter Komposte 2023.

und die Funktionsfähigkeit der Böden in Takt zu halten, um auch so einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Die Absatzmärkte für gütegesicherte Komposte zeigen für das Jahr 2023 folgendes Bild: Mehr als die Hälfte aller Komposte wurde in der Landwirtschaft eingesetzt. Neben der Vermarktung an konventionelle Betriebe steigt der Komposteinsatz auf Flächen des Ökoland-

baus kontinuierlich an und liegt aktuell bei 6 %. Steigende Marktanteile sind ebenfalls für den Einsatz von Komposten zur Erdenherstellung zu verzeichnen. Mit 24 % ist hier ein bedeutender Markt für die Kompostverwertung zu sehen (s. Abbildung 4).

Unterstützung der getrennten Sammlung

Die gesteigerte öffentliche Akzeptanz für Komposte und Gärprodukte sowie deren Nachfrage durch die konventionelle und ökologische Landwirtschaft, die Erdenwerke, den Garten- und Landschaftsbau und Hobbygärtner führt zu einer sehr positiven Entwicklung für das Marktsegment der biologischen Ab-

fallbehandlung. Doch die Qualität der erzeugten Düngeprodukte ist immer limitiert durch die Reinheit der gesammelten Bioabfälle. Daher gilt es, das positive Image der Produkte und die Verantwortung dafür auf die Sortenreinheit der gesammelten Bioabfällen zu übertragen und Fehlwürfe in der Biotonne bereits beim Verbraucher so weit wie möglich zu unterbinden. (TJ)

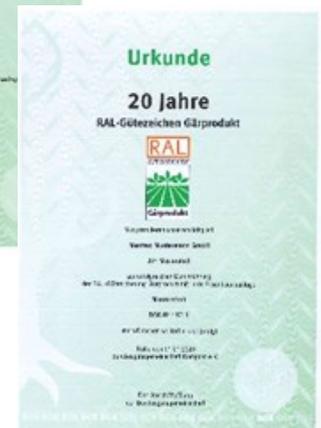
BGK

Jubilare der Gütesicherung

Jubilare der RAL-Gütesicherung erhalten von der BGK zu diesem Anlass eine Jubiläumsurkunde.

Im 1. Halbjahr 2024 begehen 13 Gütezeichennehmende der Gütesicherung Kompost ihr 30-jähriges Jubiläum. Unter den „20-Jährigen“ sind 3 weitere Kompostierungsanlagen. Weiterhin haben 8 Kompostierungsanlagen und 3 Vergärungsanlagen ihr 10-jähriges Jubiläum in der RAL-Gütesicherung. Die Jubilare erhalten eine Urkunde und können auf der [BGK-Homepage](#) eingesehen werden.

Durch ihren Entschluss, die RAL-Gütesicherung auf freiwilliger Basis einzuführen, haben die Gütezeichennehmenden einen einheitlichen Standard geschaffen und die Herstellung qualitativ hochwertiger organischer Düngeprodukte aus der Kreislaufwirtschaft entscheidend vorangebracht. Die BGK hat auf dieser Basis einen umfangreichen Zuwachs an Zeichennehmenden gewonnen, die sich heute alle auf diesen Standard beziehen. Die Gütesicherung konnte dadurch einen Stel-



lenwert erlangen, der in Fachkreisen, bei Behörden und bei den Verbrauchern gleichermaßen anerkannt ist. Die Jubilare haben daran ihren besonderen Anteil. (FÖ)

Neu: Blauer Engel für Kultursubstrate und Blumenerden

Als neues Umweltzeichen des Blauen Engels wurde das DE-UZ 234 für Organische Kultursubstrate und Blumenerden von der Jury Umweltzeichen beschlossen. Mit dem neuen Umweltzeichen können organische Kultursubstrate gekennzeichnet werden, welche sich durch einen vollständigen Verzicht auf Torf auszeichnen. Die Vergabekriterien weisen aus, dass als Substrat Ausgangsstoff verwendeter Kompost einer Gütesicherung wie z. B. dem RAL-Gütezeichen RAL-GZ 251 unterliegen muss.

Die Vergabekriterien für den Blauen Engel für Kultursubstrate und Blumenerden sind auf der [Internetseite](#) des Blauen Engels veröffentlicht. (LN)

Neue Ausweisung für Ökoverbände in der Gütesicherung

In den Prüfzeugnissen der BGK wird bislang die Eignung von Bio- und Grüngutkomposten für den Einsatz auf Flächen von Bioland und Naturland ausgewiesen. Nun sind die Ökoverbände Gäa und Biokreis neu hinzugekommen.

Bereits seit 8 Jahren ist die Ausweisung von Komposten für den Einsatz gemäß der Richtlinien der Ökoverbände Bioland und Naturland in den Prüfzeugnissen der BGK bewährte Praxis. Diese beruht auf einer Vereinbarung zwischen den Verbänden und der BGK. Die Zusage zur Einhaltung der Qualitätskriterien oder das Betretungsrecht einer Vertretung der Ökoverbände sind neben weiteren rechtlichen Klärungen Inhalte dieser Vereinbarung. Deren Einhaltung sichern die Anlagenbetreibenden über einen [Antrag bei der BGK](#) zu, welcher zugleich die Voraussetzung für die Ausweisung ist.

Gemeinsame Qualitätskriterien

Seit 2016 bestehen die [Qualitätskriterien](#), die in Kooperation mit Bioland und Naturland erarbeitet wurden. In deren Richtlinien wurden Anforderungen an Grüngut und Biogutkomposten festgelegt, die über die Anforder-

ungen der EU ÖkoV hinausgehen. Dabei sind für Biogutkompost zusätzliche Untersuchungen auf Spurenstoffe erforderlich. Seither erfolgt deren kontinuierliche Anpassung, mit der auf neue Entwicklungen, aktuelle Fragestellungen und Rechtsverordnungen reagiert wird.

Nun haben sich auch die Ökoverbände [Gaä](#) und [Biokreis](#) mit einer Vereinbarung diesen Kriterien und der damit verbundenen Prüfung angeschlossen.

Die [Qualitätskriterien](#) und der [Antrag](#) für die gütezeichnenden Kompostierungsanlagen stehen auf der Internetseite der BGK zur Verfügung. Weiterhin wurde die [Suchfunktion](#) für Hersteller geeigneter Komposte auf die Verbände Gäa und Biokreis erweitert.

Neben der Prüfung der Kompostqualität auf die Anforderungen der verschiedenen Ökoverbände koordiniert die BGK auch Vertragsabschlüsse mit der FIBL-Betriebsmittelliste. Weitere Informationen hierzu können Sie dem [Merkblatt Ökolandbau](#) und der nächsten H&K Aktuell entnehmen. (LN)

Hessen

Pressemitteilung Ökolandbau

Die hessischen Ökolandbauverbände wollen die Nutzung hochwertiger, RAL-gütesicherter Bio- und Grüngutkomposte im Ökolandbau vorantreiben. Hierzu ist am 1. März 2024 eine gemeinsame Pressemitteilung der hessischen Anbauverbände von Bioland, Naturland, Demeter, Gäa und Biokreis veröffentlicht worden.

Neben den positiven Eigenschaften des Kompostes, wie z. B. die Düngewirkung, die Verbesserung wesentlicher Bodenfunktionen und -fruchtbarkeit sowie der Wasserhaltefähigkeit, wird in der Pressemitteilung das aktuelle Potenzial RAL-gütesicherter Komposte, die für den Ökolandbau geeignet sind, dargestellt. Dabei ist der Wettbewerb zu anderen Nutzungsformen wie beispielsweise die konventionelle Landwirtschaft so groß, dass nicht alle geeigneten Komposte Eingang in den Ökolandbau finden. Vor diesem Hintergrund begrüßen die Ökolandbauverbände einerseits das Vorgehen vieler Kompostanlagen in Hessen, die geeigneten Komposte gezielter in den Ökolandbau zu vermarkten, und andererseits v. a. die Initiativen aus der Kreislaufwirtschaft, die bisher noch ungenutzten, sehr großen Potenziale an Biogut- und Grüngut heben zu wollen. Die gesamte Pressemitteilung finden Sie [hier](#). (vA)

Verbändeposition zur Torfminderung

Anlässlich der IPM (Internationale Pflanzmesse) hat der Industrieverband Gartenbau e. V. ein **Positionspapier** zur „Substratproduktion und -nutzung: Erhöhung der Nachhaltigkeit unter Beibehaltung der Qualitätsansprüche“ herausgegeben. Verbände aus dem Gartenbau, dem Handel, die VHE Nord und NRW sowie die BGK haben sich daran beteiligt. Das Papier macht das Problem der Knappheit von **Substratausgangsstoffen** deutlich und Vorschläge zur praktischen Umsetzung der Torfminderungsstrategie des BMEL. Kompost ist einer der wichtigsten Substratausgangsstoffe.

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) sieht vor, im Hobbybereich bis 2026 vollständig und im Erwerbsgartenbau bis 2030 weitgehend auf den Einsatz von Torf in Hobbyerden und Substraten zu verzichten. Daraus ergibt sich ein erheblicher Bedarf an alternativen Substratausgangsstoffen für Profi- und Hobbyerden. Das Positionspapier zeigt auf, dass diese nicht in der erforderlichen Menge und Qualität zur Verfügung stehen und somit der Zeitplan nicht eingehalten werden kann.

Ziel des Positionspapieres zur Harmonisierung der Ziele zur Torfreduktion ist es, dass die betroffenen Verbände und das BMEL gemeinsam das Vorgehen zum Torfausstieg bei Hobbyerden und dem Profigartenbau erarbeiten. Als Vorbild dient hier der Runde Tisch in den **Niederlanden**, besetzt mit Vertreter*innen aus der Industrie, den Verbänden und der Politik.

Zeitplan nicht einzuhalten

Durch das Engagement von Substratindustrie und Handel wurden Teilerfolge der auf Freiwilligkeit setzenden Strategie des BMEL erzielt. Lag beispielsweise der Torfanteil in Blumenerden 2019 noch bei 61 %, sank er 2022 auf 43 %. Entsprechend werden zunehmend Torf-

ersatzstoffe wie Grüngutkompost, Holzfasern, Rindenumus sowie Kokosmark und Kokosfasern verwendet.

Aufgrund der komplexen Eigenschaften von Torfersatzstoffen - v. a. dann, wenn sie gemischt werden - muss das Augenmerk auf die hohe Qualität und Eignung jedes einzelnen Rohstoffs gelegt werden. Diese sind jedoch noch nicht in ausreichender Menge, Kontinuität und in den benötigten Qualitätseigenschaften verfügbar, um vollständig auf den Einsatz von Torf zu verzichten. Somit kann trotz der erheblichen Fortschritte die Substitution aufgrund der gegenwärtigen Rohstoffknappheit nicht in dem gesetzten Zeitraum erreicht werden. Es bedarf längerer Übergangsfristen und weiterer Forschung zu Torfalternativen.

Grüngutsammlung steigern

Zur Torfsubstitution in Hobbyerden eignet sich Kompost aus Grüngut aufgrund seiner Eigenschaften am besten. Allerdings sind die in der BGK verarbeiteten Grüngutmengen nicht ausreichend verfügbar bzw. in den vergangenen Jahren noch zurückgegangen. Dies ist zum einen durch die trockene Witterung bedingt, einem Faktor, der sich nicht beeinflussen lässt. Zum anderen wird Grüngut zunehmend rein energetisch genutzt, da dieser Weg finanziell stärker gefördert wird. Durch eine Förderung der stofflichen Verwertung könnten die Mengen an Grüngutkompost, die sich als Torfersatzstoff eignen, wieder gesteigert werden. Zudem liegt ein großes Potenzial an Grüngut brach, das nicht erfasst und meist wild in Wäldern oder Rändern von Feldern und Sportplätzen entsorgt wird. Hier gilt es, die Kommunen zu motivieren, die Grüngutsammlung zu steigern. Diese könnten dann kompostiert als Torfersatzstoff positiv in die jeweiligen Klimaschutzpläne einfließen. (LN)

Holzaschekongress am 10.04.2024

Der Holzaschekongress der Bundesgütegemeinschaft Holzasche e. V. findet am 10.04.2024 im Bernhäuser Forst in Leinfeldern-Stetten statt. Er ist eine seit Jahren in der Holzenergiebranche etablierte Veranstaltung rund um das Thema Holzasche. Hier kommen Experten aus verschiedenen Bereichen zusammen, um über die neuesten Entwicklungen und Innovationen im Umgang mit Holzasche zu diskutieren. Der Kongress dient als Plattform für den Austausch von Wissen und Erfahrungen zwischen Kraftwerksbetreibern, Lieferanten, Entsorgern, Industrievertretern, Behörden, Forschern und anderen Interessengruppen. Weitere Informationen sowie das Tagungsprogramm finden Sie [hier](#). (vA)

Zu viel Eigenkompostierung

Ein DBU-Projekt in Berlin ergab: Die Beete von Hausgärten sind durch zu viel selbst kompostiertes Material und einseitige Kompostanwendung insbesondere mit Phosphat überdüngt.

Verschiedene Untersuchungen offenbarten bereits, dass Gartenböden - und speziell Beetflächen - mehrheitlich insbesondere mit Phosphat überdüngt sind. Dass die Abschöpfung von nährstoffhaltigen Pflanzenresten über die Biotonne und/oder die Grünrestsammlung einen Abbau dieser Überdüngung leisten sollte, erscheint trivial.

In einem Berliner Projekt wurden rd. 600 Bodenproben von Hausgärten auf Nährstoffgehalte analysiert und gleichzeitig die Praxis zu Eigenkompostierung, Kompostverwendung und Biotonnen-Nutzung abgefragt. Im Wesentlichen ergab das Projekt, dass die auch hier gefundenen Nährstoffüberfrachtungen eindeutig auf zu hohe Kompostgaben zurückzuführen sind, damit mittelbar auf eine zu große Menge selbst kompostierter organischer Küchen- und Gartenabfälle.

Ergebnisse

Von den Teilnehmenden nutzen 46 % die Biotonne. Auch die Biotonnen-Nutzenden führen zu 75 % eine anteilige Eigenkompostierung weiter fort. Die eingereichten Proben stammten dominierend von Nutz- und Zierbeeten sowie von Rasenflächen.

In Abbildung 1 sind zunächst die Gehaltklassen für die Haupt-Kulturflächen „Rasen“ und „Beete“ zusammengetragen. Die Anteile „sehr hoch“ und „überhöht“ (Klasse E+F) sind als Summenwerte ergänzend ausgewiesen.

Den höchsten Überdüngungsstand zeigten die Nutzbeete (Obst und Gemüse), beim Phosphat mit 75 % in den Klassen E und F.

Ursache der Überdüngung: Einseitige Kompostverwendung und zu hohe Kompostgaben

Als Ursache für die auch hier erkannte Überdüngung wurde die stark einseitige Kompostverwendung identifiziert – die Rasenflächen werden kaum mit Kompost versorgt, 80 % der erzeugten Komposte werden auf die Beete ausgebracht, die nur knapp 40 % der Gartenfläche einnehmen. Dies führt zur Überdüngung der Beetflächen, vor allem der Nutzbeete. Einen Vergleich der Anteile an der Gartenfläche und der Kompostanwendung zeigt Abbildung 2.

Wie die Gegenüberstellung von Kompostgaben und Gehaltklasse zeigt, wird die Überdüngung direkt von den zu hohen Kompostgaben bewirkt (Abbildung 3).

Eine langfristig angemessene Kompostgabe zur Stabilisierung der Normalversorgung (Gehaltklasse C) liegt nach BioAbfV bei rd. 1,6 l/m²*a, bei höheren Bodengehalten ist dies zu reduzieren bzw. auszusetzen.

80 % der Nicht-Kompostierenden nutzen die

Biotonne. Bei vollständigem Verzicht auf die Eigenkompostierung liegen sämtliche Nährstoffgehalte signifikant niedriger, aber noch immer im gut versorgten Bereich. Unstrittig hat die Biotonne einen Entzugseffekt an pflanzengebundenen Nährstoffen – und senkt damit den Überdüngungsstand der Böden.

Für denjenigen Anteil der organischen Primärabfälle, der mit der Biotonne überhaupt entzogen werden kann, besteht nach

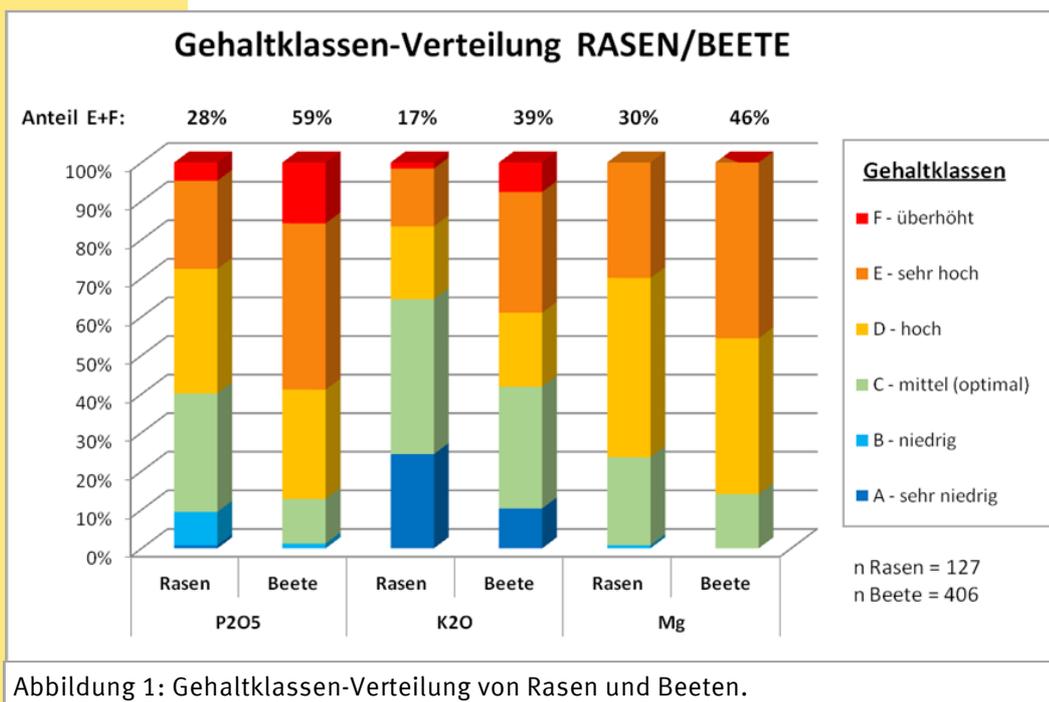
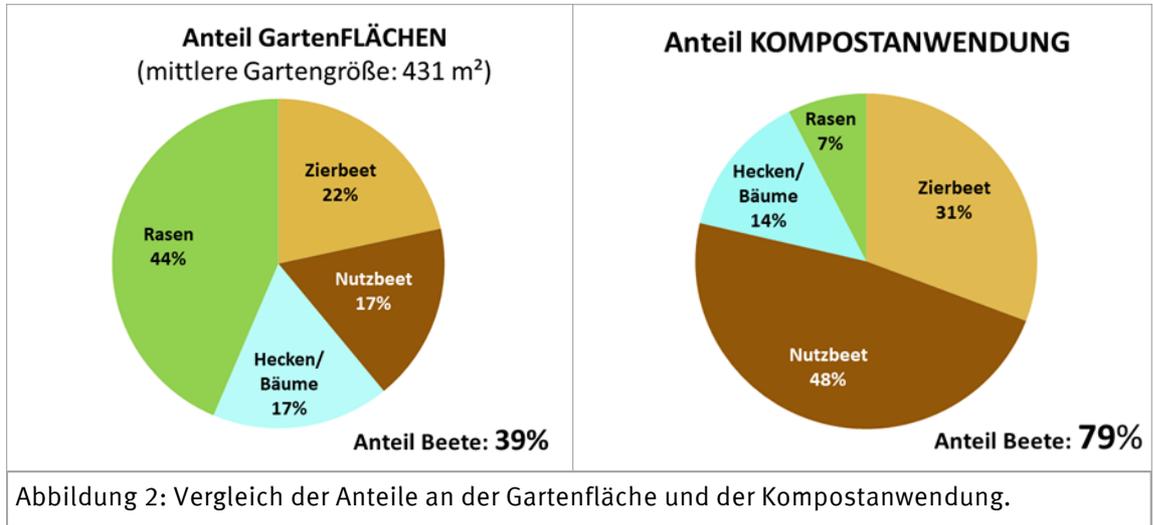


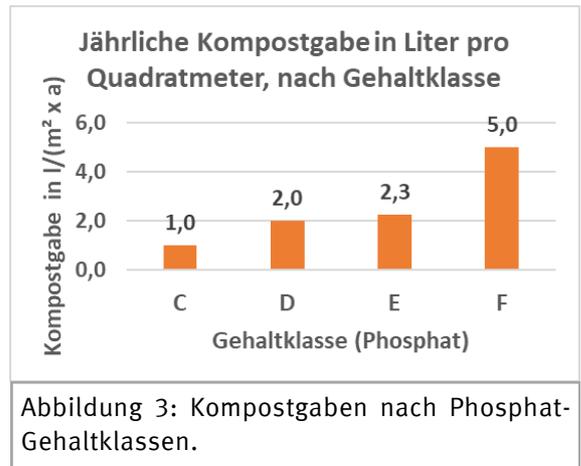
Abbildung 1: Gehaltklassen-Verteilung von Rasen und Beeten.



Nährstoffstand der Gartenböden kein Bedarf und kein Nutzen, wenn er selbst kompostiert wird.

Dass auch bei Nutzung der Biotonne offensichtlich mehrheitlich weiter (in reduziertem Maße) selbst kompostiert wird, kann nicht verhindert werden – und muss es auch nicht zwingend: Zwar geht auch für diese Mengen der klimaentlastende Effekt einer Vergärung verloren, aber die geringere Kompostmenge aus diesem Rest erscheint bei gleichmäßiger und bedarfsgerechter Verwendung sinnvoll geeignet, die Humus- und Nährstoffversorgung der Gartenflächen zu sichern. (WIE)

Kontakt zum Autor: Dr.-Ing. Ulrich Wiegel, Büro ICU-Berlin, u.wiegel@icu-berlin.de



EU

Konsultation zur Nitratrichtlinie

Die EU-Nitratrichtlinie (91/676/EWG) zielt mit ihren Regelungen zur Stickstoffdüngung auf die Vermeidung von Nitrateinträgen ins Grundwasser durch die Landwirtschaft ab. Nun erfolgte eine Konsultation seitens der EU-Kommission, ob die über 30 Jahre alte Richtlinie einer Überarbeitung bedarf. Diese Konsultation richtet sich an alle Bürger*innen und Organisationen in den EU-Mitgliedstaaten.

In Deutschland sind mit dem Inkrafttreten der Düngeverordnung (DüV) am 1. Mai 2020, der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift (AVV GeA, 11/2020) sowie weiteren rechtlich erforderlichen Anpassungen die Vorgaben der EU-Nitratrichtlinie wirkungsvoll umgesetzt worden. So wurden die Haupteinträge bereits durch die Verringerung der Viehdichte und den Rückgang des Düngemiteleinsatzes reduziert. Die Nitratrichtlinie setzt bis heute den Rahmen für die in den Mitgliedstaaten umgesetzten Aktionsprogramme (u. a. DüV in Deutschland), welche auf die aktuellen Umwelt- und Klimaschutzanforderungen ausgerichtet werden.

Der Stickstoffbedarf für den Humuserhalt oder -aufbau wird in der auf Nitrat ausgerichteten Regelung nicht berücksichtigt. Mit einer weiteren Untersetzung des Regelwerks besteht die Möglichkeit, dass durch einseitig auf die Pflanzenernährung ausgerichtete Anforderungen an die Stickstoffnutzung dieser Aspekt nicht genügend berücksichtigt wird. Die Folge wäre, dass sich überschneidende EU-Rechtsregelungen gegenseitig widersprechen und die Humusdüngung durch Verschärfungen verhindern. In ihrer [Stellungnahme](#) weist die BGK darauf hin, dass dies unbedingt vermieden und die positive Klima- und Bodenwirkung einer angepassten Humuswirtschaft stärker gefördert werden muss. (LN)

Erfahrungen beim Einsatz von Wertstoff-Scouts im Landkreis Ludwigsburg

Die Abfallverwertungsgesellschaft des Landkreises Ludwigsburg mbH (AVL) ist eine hundertprozentige Tochterfirma des Landkreises Ludwigsburg. Sie ist für die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen im Landkreis zuständig. Seit November 2019 hat die AVL Bio-Scouts zur Kontrolle der Biotonnen im Einsatz - mit Erfolg!

Der Landkreis Ludwigsburg

Der Landkreis Ludwigsburg hat 553.295 Einwohner (30.09.2023), besteht aus 39 Städten und Gemeinden und umfasst eine Gesamtfläche von 687 km². Die Abfalljahresgebühr wird nach der Haushaltsgröße bemessen, z. B. beträgt diese bei einem Vier-Personen-Haushalt 138,10 €. 193.798 Haushalte haben Zugriff auf eine Biotonne (06/2023). Dies entspricht einem Anschlussgrad von 79,3 %. Die Gebühren für Rest- und Biomüll sind leerungsabhängig. Um einen finanziellen Anreiz zur getrennten Biomüllsammlung zu bieten, ist die Leerungsgebühr für den Biomüll deutlich günstiger als die Leerungsgebühr für den Restmüll. In den Wintermonaten wird der Biomüll 14-tägig abgeholt, in den Sommermonaten wöchentlich. Für Biotonnen, die aufgrund eines hohen Störstoffanteils im Rahmen der Biomüllabfuhr nicht geleert werden, kann eine kostenpflichtige Sonderleerung als Restmüll beauftragt werden.

Im November 2019 startete die AVL mit der Einführung der Bio-Scouts als einem auf zwei Jahre befristeten Projekt mit drei Scouts und einer Teamleiterin. Gleichzeitig wurde eine separate Telefonhotline für Kundenanfragen eingerichtet. Das Projekt wurde im Anschluss um weitere zwei Jahre verlängert. Im Oktober 2023 wur-

de das Projekt entfristet und in eine dauerhafte Einrichtung überführt. Die AVL beschäftigt seither vier Scouts in Vollzeit und eine Teamleiterin in Teilzeit. Neben der Biotonne werden seit Januar 2022 ebenfalls die PPK-Tonnen durch die Scouts kontrolliert.

Ampelsystem

Zusammen mit den Scouts wurde ein Ampelsystem (rot, grün, gelb) eingeführt. Jede kontrollierte Biotonne bekommt einen roten, einen gelben oder einen grünen Anhänger je nach-

dem, ob und wie viele Störstoffe vorhanden sind. Diese Information und ein Bildnachweis bei falsch befüllten Biotonnen werden mittels eines Geräts zur mobilen Datenerfassung (MDE) zusammen mit der Identifikationsnummer der Biotonne in das Software-System der AVL übertragen. Somit können die Adressen der Haushalte bzw. Gewerbebetriebe ermittelt und diese angeschrieben werden. Auch können „Wiederholungstäter“ identifiziert werden. Die Anhänger sind mittlerweile überarbeitet und in der zweiten Auflage im Umlauf.

Folgende Aussagen werden über die farblichen Anhänger vermittelt:

Grüner Anhänger: Die Biotonne ist ordnungsgemäß befüllt, ohne jegliche Störstoffe.

Gelber Anhänger: Die Biotonne enthält einzelne wenige Störstoffe, wie z. B. Verpackungen oder Plastikbeutel. Der Haushalt erhält zu dem gelben Anhänger Informationen per Post.

Roter Anhänger: Die Biotonne enthält einen erheblichen Anteil an Störstoffen. Neben dem roten Anhänger erhält der Haushalt zusätzlich Informationen per Post. Die Biotonne wird für die Leerung gesperrt und abgeklebt.

Wird die Biotonne aufgrund einer hohen Störstoff-Konzentration nicht geleert, bestehen folgende Möglichkeiten für den Haushalt:

- Nachsortierung durch den Abfallerzeugenden mit anschließender Nachkontrolle durch die Scouts,
- Beauftragung einer Sonderleerung als Restmüll mit hohen Sonderleerungsgebühren,
- Selbstanlieferung als Restmüll auf einer AVL-Umladestation und weitere engmaschige



Abbildung 1: Die drei Anhänger des Ampelsystems.



Abbildung 2: links: Biotonne mit grünem Anhänger - Biomüll lose und in Papiertüten; Mitte: Biotonne mit gelbem Anhänger - BAW-Beutel mit Biomüll; rechts: Biotonne mit rotem Anhänger - Rest- und Biomüll in Plastiktüten.

Nachkontrollen bei nächsten Abfuhrterminen durch die Scouts.

Die AVL hat 2023 ungefähr 50 bis 100 rote Anhänger und 250 bis 450 gelbe Anhänger pro Monat verteilt. Im Schnitt wurden 2023 pro Monat 3.700 Biotonnen kontrolliert.

Die Scouts (m/w/d)

Die Scouts sind u. a. ausgestattet mit gutem Schuhwerk, wetterfester Kleidung, einer persönlichen Schutzausrüstung, mit dem MDE-Gerät zur mobilen Datenerfassung (Scannen von Barcode/Transponder, Zuordnung der Biotonne zu einem Haushalt), mit einem Cutter zum Aufschneiden der Säcke, Infomaterial, Klebeband, Stirnlampe sowie Anhängern. Sie besitzen ein Dienstfahrzeug, welches zukünftig auch mit einem E-Scooter für eine höhere Flexibilität vor allem in Innenstädten ausgestattet werden soll. Da die Abfallberatung vor Ort direkt an der Biotonne ebenfalls zu den Tätigkeiten der Scouts gehört, werden diese regelmäßig geschult und nehmen an Chargenanalysen teil. Täglich sind pro Scout 100 bis 200 Kontrollen möglich. Sie legen pro Tag zwischen 10 und 15 km zurück.

Herausforderungen für die Scouts

Die Scouts kontrollieren die bereitgestellten Biotonnen, bevor sie von den Sammelfahrzeugen geleert werden. Daher sind sie möglichst früh, ab 06:00 Uhr unterwegs. Sie haben mit der Dunkelheit, mit Wetterverhältnissen und in den Innenstädten mit Parkproblemen zu kämpfen. Störstoffe sind teilweise unter einer oberen Laub- und Zeitungspapierschiicht oder einfach unter Biomüll versteckt.

Rote Anhänger und das Klebeband können auch von „schlau“ Müllsündern wieder entfernt werden, so dass die Biotonne doch von den Müllwerkern geleert wird. Nach den Kontrollen übernehmen die Scouts ab etwa 11:00 Uhr Sonderaufgaben wie die Überprüfung nachsortierter Biotonnen, das Entsperren von Tonnen und die Kontrolle bei Hofleerung, zum Beispiel von eingezogenen oder defekten Biotonnen.

Erfolg

Um die Störstoffquote im Biomüll zu erfassen und den Einsatz der Scouts zu evaluieren, führt die AVL gemäß den BGK-Methodenvorschriften vierteljährlich [Chargenanalysen](#) mit dem Verwerter des Biomülls und alle ein bis zwei Jahre [Gebietsanalysen](#) durch. In Abbildung 3 wird der Anteil der beprobten Biotonnen den Ergebnissen der Chargenanalysen gegenübergestellt.

2021 wurden Corona bedingt weniger Biotonnen kontrolliert. 2022 gab es bei der AVL eine Systemumstellung, so dass die Scouts auch vermehrt die PPK-Tonnen kontrolliert haben. Das ist auch der Grund dafür, dass der

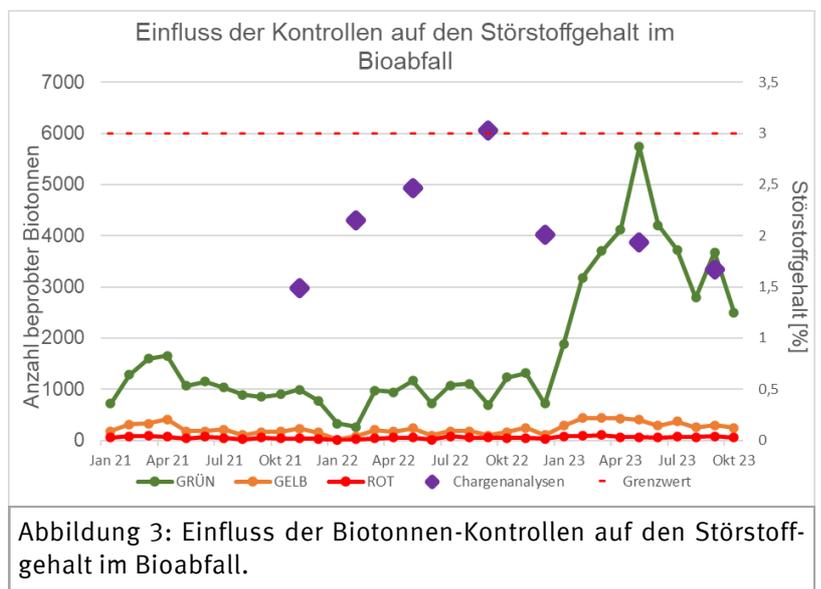


Abbildung 3: Einfluss der Biotonnen-Kontrollen auf den Störstoffgehalt im Bioabfall.

schlechteste Biomüll mit knapp über 3 % Störstoffen in der Frischmasse (Chargenanalyse) in dieser Zeit ermittelt wurde. Dazu kam, dass krankheitsbedingt und durch Urlaub nur wenige Scouts im Einsatz waren. Von März bis Juni 2023 konnte die Anzahl der kontrollierten Biotonnen durch den kontinuierlichen Einsatz von vier Scouts enorm gesteigert werden. Generell wurde festgestellt, dass mit der Zunahme der Kontrollen eine Reduzierung des Störstoffgehalts im Biomüll zu verzeichnen ist.

Fazit

Die Arbeit der Scouts trägt maßgeblich zur Verbesserung der Qualität des getrennt erfassten Biomülls bei. Dabei ist schon allein die Präsenz der Scouts im Landkreis hilfreich. Durch den Einsatz der Scouts hat die AVL viele positive Rückmeldungen von Bürger*innen

über die Hotline des ServiceCenters erhalten. Auch die Scouts führen während der Biotonnen-Kontrolle oftmals sehr positive Gespräche. Leider sind neben der konstruktiven Beratung auch Sanktionen unumgänglich, um die Qualität des Biomülls zu verbessern. Durch kontinuierliche Kontrollen und Aufklärungsarbeit ist es der AVL gelungen, den Störstoffgehalt im Biomüll zu reduzieren.

Auf den neun Wertstoffhöfen der AVL und im Gebrauchtwarenkaufhaus „Warenwandel“ können Bürger*innen den aus dem Biomüll produzierten Kompost, abgepackt in Säcken, erwerben. Das ist gelebte Kreislaufwirtschaft, die sehr gerne von den Bürger*innen angenommen wird. (BER)

Veranstaltungen

Save the Dates

7. - 8. November 2024 - BGK-Jahrestreffen

Das BGK-Jahrestreffen mit Humustag, Geselligem Abend und Mitgliederversammlung findet in diesem Jahr am 7. und 8. November in Augsburg statt.

Veranstaltungsort des Humustags ist am 7. November 2024 das tim, Staatliches Textil- und Industriemuseum, Augsburg. Auch in diesem Jahr wurde ein interessantes Programm mit aktuellen Themen aus der Bioabfallwirtschaft zusammengestellt.

Mitglieder der BGK und der angeschlossenen Gütegemeinschaften erhalten im Juni ein ausführliches Programm zum BGK-Jahrestreffen mit einem Online-Anmeldeformular und der Möglichkeit, Zimmer aus den Abrufkontingenten zu buchen.

11. - 13. Juni 2024 - DLG-Feldtage

Unter dem Motto „Pflanzenbau out of the box“ finden die DLG Feldtage vom 11. bis 13. Juni 2024 auf dem Gut Brockhof bei Erwitte/Lippstadt statt.

Die BGK wird als Mitaussteller des Fachverbandes Biogas e. V. über die Eigenschaften, Qualitätskriterien und Anwendungsmöglichkeiten von RAL-gütegesicherten Komposten und Gärprodukten auf dem Außengelände informieren. Weitere Informationen [hier](#). (WE)



Werbemittel

Der Frühling steht vor der Tür und vielleicht planen Sie eine Veranstaltung oder einen Tag der offenen Tür auf Ihrer Anlage, z. B. im Rahmen des **Tages der Biotonne** am 26.05.2024. Im Online-Shop der BGK können Zeichennehmende der RAL-Gütesicherungen Werbemittel für den Außenbereich und Infomaterialien bestellen.

Werbemittel für den Außenbereich

Wetterbeständige Schilder

für Zeichennehmende der RAL-Gütesicherungen Kompost, Gärprodukt, NawaRo-Gärprodukt und RAL-Dünger. [Bestellung](#)



Hiss-Flaggen

(mit und ohne Ausleger) für Zeichennehmende der RAL-Gütesicherung Kompost, die mit oder ohne Firmeneindruck bestellt werden können. [Bestellung](#)



Informationsmaterial

Kompost im Hobbygarten

Der 8-seitige Folder im Vierfarbdruck gibt in übersichtlicher Form Empfehlungen zur Anwendung von Kompost im Hobbygarten. [Bestellung](#)



Kompostfaltbuch

'Wertvoller Kompost aus Bioabfall' - als Buch faltbare Malvorlagen (im Block a 50) erklärt Grundschulern den Kreislauf der organischen Abfälle. [Bestellung](#)



Broschüre

'Von wegen Müll! Warum Bioabfall so wertvoll ist' - die 24-seitige Broschüre für Kinder ab 9 Jahren mit Informationen zum Thema Biotonne, Bioabfall und Kompost mit altersgerechten Texten zum Thema, Wort-, Zuordnungs- und Kreuzworträtsel für spielerisches Lernen und Erkunden, ein Würfelspiel und Wissensfragen zum Vertiefen und Rekapitulieren des spielerisch erworbenen Wissens. [Bestellung](#)



Weitere Informationsmaterialien und Werbemittel unter www.kompost.de/shop. (WE)

ECN-Bulletin

Das European Compost Network (ECN) informiert mit seinem E-Bulletin monatlich über die aktuellen europäischen Vorhaben und Projekte der Bioabfallwirtschaft sowie über Veranstaltungen und Aktivitäten des ECN selbst.

Im Bulletin [2-2024](#) geht es u. a. um

- das LIFE-BIOBEST-Projekt und identifizierte Hindernisse in der EU-Bioabfallwirtschaft
- den sinkenden Anteil von getrennt erfasstem Bioabfall zwischen 2021 und 2022 in Europa und um die Verpflichtung der getrennten Sammlung seit dem 1. Januar 2024 in allen Mitgliedsstaaten
- das KUKOM Projekt zur Verbesserung der Kompostqualität

Im Bulletin [3-2024](#) geht es u. a. um

- delegierte Rechtsakte zur EU-FPR
- die Evaluierung der EU-Nitratrictlinie

Kontakt und weitere Informationen finden Sie auf der [Internetseite](#) des ECN. (vA)

Grundschulung Lebensmittelrecycling am 17.04.2024

Die Schulung richtet sich an Zeichennehmende, welche Substrate aus der Aufbereitung (Entpackung) von verpackten Lebensmittelabfällen erzeugen oder weiterverarbeiten. Dabei werden die ab dem 01.05.2025 wirksamen Änderungen der BioAbfV thematisiert.

Die BGK bietet zusammen mit der Gütegemeinschaft Gärprodukte e. V. am 17.04.2024 im Office Park in Euskirchen eine Grundschulung zur Gütesicherung Lebensmittelrecycling an. Die Gütesicherung Lebensmittelrecycling zertifiziert Substrate aus der Aufbereitung von Lebensmittelabfällen mit Verpackungsanteilen zur weiteren biologischen Behandlung. Die Schulung richtet sich primär an Zeichennehmende der Gütesicherung Lebensmittelrecycling, aber auch an Zeichennehmende der Gütesicherung Gärprodukt, welche Substrate aus der Aufbereitung einsetzen.

Schulungsinhalte

In der Schulung werden der organisatorische Ablauf und die Bestimmungen der Gütesicherung Lebensmittelrecycling vermittelt. Mit Fokus auf die praktische Ebene wird von der Gütegemeinschaft Gärprodukte e. V. eine Me-

thode zur Sichtkontrolle flüssiger, schlammiger und pastöser Einsatzstoffe vorgestellt, die auch im Rahmen der Eigenüberwachung der Gütesicherung Lebensmittelrecycling anzuwenden ist.

Auf rechtlicher Ebene werden die mitgeltenden Rechtsbestimmungen und Regelwerke erläutert, mit Ausrichtung auf die ab dem 01.05.2025 wirksamen Änderungen der Bio-AbfV. Diese werden im Rahmen der Gütesicherung Lebensmittelrecycling mit geprüft, was auch Abnehmenden der Substrate (Betreibern von Vergärungsanlagen) zugutekommt.

Für den Nachmittag ist die Besichtigung einer nahegelegenen Aufbereitungsanlage für Lebensmittelabfälle vorgesehen.

Anmeldung/Kosten

Die Teilnahmegebühr beträgt 200,- EUR zzgl. MwSt. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Stand 28.03.2024 sind noch wenige Plätze frei. Zur Anmeldung nutzen Sie bitte diesen [Link](#). Bei Rückfragen erreichen Sie uns per E-Mail unter lebrec@kompost.de oder telefonisch unter 02203/35837-70. (IB)

Konzept GS-Schulung umgestellt

Für jede gütezeichnende Anlage ist nach den Vorgaben des Qualitätsmanagement-Handbuchs ein Beauftragter für die Gütesicherung (GS-Beauftragter) zu bestimmen. Diese sind mit der betrieblichen Umsetzung der Anforderungen der Gütesicherung betraut und Ansprechpartner für alle an der Gütesicherung beteiligten Stellen. Somit müssen die GS-Beauftragten über eine entsprechende Sach- und Fachkunde verfügen.

Eine Ersts Schulung zur Erlangung der erforderlichen Kenntnisse hat die BGK bislang regelmäßig als ganztägige Veranstaltung in Präsenz oder online angeboten.

Künftig soll das Schulungskonzept auf zweistündige Online-Termine umgestellt werden. Für das laufende Jahr sind neben der allgemeinen Einführung in den Ablauf der Gütesicherung für Neueinsteiger weitere vertiefende Module und Fortbildungen zu folgenden Themen geplant:

- Grundschulung: Einführung in die Gütesicherung
- Modul I: Einsatzstoffe und Hygienisierung
- Modul II: Dokumentation - Vermarktung - Prüfzeugnis
- Fortbildung: Ökolandbau in der Gütesicherung

Für die Grundschulung (06. Juni 2024) und die Fortbildung Ökolandbau (16. Mai 2024) sind bereits Termine festgelegt und ist eine [Anmeldung](#) möglich.

Die Schulungen sind interne Fortbildungsveranstaltungen für die Teilnehmenden der Gütesicherungen Kompost und (NawaRo-)Gärprodukte. (LN/TJ)

Ankündigung

24. Fachtagung des VHE-Nord e. V. am 13. Juni 2024 in Kiel

Auch dieses Jahr veranstaltet der VHE-Nord e. V. wieder seine traditionelle Fachtagung, dieses Jahr im schönen Kiel und mit dem Titel „Biomasse zwischen Welt- und Regional-klima“.

Dass der Klimawandel im vollen Gange ist, wird der Menschheit immer deutlicher vor Augen geführt. Doch wo stehen wir derzeit, welchen Anteil hat die biologische Abfallbehandlung daran, finden sich Wege zur Verbesserung innerhalb des Produktionsprozesses und was bringen Zertifizierungsmaßnahmen von Torfersatzstoffen, welche Bedeutung wird das für Komposte und Gärprodukte in der Erden- und Substratwirtschaft haben? Diesen und vermutlich weiteren Fragen zu diesen Themen soll im ersten Teil der Tagung nachgegangen werden.

Im zweiten Teil der Tagung wird es regionaler. Neben der Betrachtung der Böden im Klimawandel, speziell schleswig-holsteinischer Böden, wird es um die Erdenvermarktung in Schleswig-Holstein gehen. Im abschließenden Beitrag wird dann die Transformation der Landwirtschaft vom Problem zum Lösungsansatz beleuchtet.

Ob mit Biomasse und Kompost der Klimawandel zu stoppen ist? Vermutlich nicht, aber den Anteil der Biomasse nur auf energetische und chemische Prozesse zu fokussieren, wird aller Voraussicht nach in die nächste Sackgasse führen. Die Botschaft hat also weiterhin Bestand: „CO₂MPOST for FUTURE“.

Infos und Buchung unter info@vhe-nord.de, Ansprechpartner: Geschäftsführer Ulf Meyer zu Westerhausen. (MzW)

**Gütegemeinschaften**

Rückschau Abfallvergärungstag/GGG-Fachseminar 2024

Vom 27. - 29. Februar 2024 fand in Bremen der jährliche Abfallvergärungstag des Fachverbandes Biogas e. V. zusammen mit dem Fachseminar der Gütegemeinschaft Gärprodukte e. V. statt. Ziel der Veranstaltungen war es den Teilnehmenden eine Plattform zum Austausch über aktuelle Themen zu bieten und innovative Lösungen für die Vergärung von organischen Abfällen zu präsentieren.

Während des Abfallvergärungstags wurde der Umgang mit gesetzlichen Rahmenbedingungen diskutiert und wurden Beispiele für neue Technologien in bestehenden Biogasanlagen vorgestellt. Schwerpunkt im ersten Block waren die Erschließung neuer Bioabfallpotenziale und ein Vortrag zur aktuellen Tierseuchensituation in Deutschland und Europa.

Im zweiten Block wurden die für Biogasanlagen praktikablen thermischen Behandlungskonzepte sowie notwendige Nachweisverfahren aus Veterinär- und Abfallrecht vorgestellt.

Der dritte Block gab einen Überblick zur Vereinbarkeit von EU-Recht und BioAbfV für biologisch abbaubare Kunststoffe, zur Systemrelevanz von Biogasanlagen sowie zur Störfestigkeit und Annahmekontrolle von Bioabfällen.

Insgesamt war der Abfallvergärungstag 2024 ein großer Erfolg und hat gezeigt, dass die Abfallvergärung eine wesentliche Rolle für eine nachhaltige Zukunft spielen wird. (KI)



09. bis 11. April 2024, Kassel

35. Kasseler Abfall- und Ressourcenforum

Weitere Infos: [hier](#)

10. April 2024, Leinfelden-Stetten

Holzschekongress 2024

Weitere Infos: [hier](#)

30. April 2024, Witzenhausen/Neu-Eichenberg

Humus- und Erden Kontor Akademie

Weitere Infos: [hier](#)

13. bis 17. Mai 2024, München

IFAT - Weltleitmesse für Umwelttechnologien

Weitere Infos: [hier](#)

5. Juni 2024, Rotenburg/Wümme

18. Biogasfachgespräch der Biogasunion

Weitere Infos: [hier](#)

11. bis 13. Juni 2024, Erwitte/Lippstadt

DLG-Feldtage

Weitere Infos: [hier](#)

13. Juni 2024, Kiel

24. Fachtagung des VHE-Nord e. V.

Weitere Infos S. 19

11. bis 14. September 2024, Nürnberg

GaLaBau - Internationale Leitmesse für Urbanes Grün und Freiräume

Weitere Infos: [hier](#)

06. bis 07. November 2024, Wieselburg (NÖ)

2. Österreichischer Kompostkongress

Weitere Infos: [hier](#)

07. bis 08. November 2024, Augsburg

BGK-Jahrestreffen

Weitere Infos: S. 16

Fehlt Ihr Termin? Dann teilen Sie uns diesen gerne über redaktion@kompost.de mit.

IMPRESSUM

Herausgeber

BGK -
Bundesgütegemeinschaft
Kompost e. V.



Redaktion

David Wilken (DW)
(v. i. S. d. P.)

Mitarbeit in dieser Ausgabe

Wendy Berheide (BER), Bettina Föhmer (FÖ),
Burkert Isbruch (IB), Andreas Kirsch (KI), Dr.
Martin Lichtl (LIC), Karin Luyten-Naujoks
(LN), Ulf Meyer zu Westerhausen (MzW),
Maria Thelen-Jüngling (TJ), Lisa van Aaken
(vA), Susanne Weyers (WE), Dr. Ulrich Wiegel
(WIE)

Fotos

Vera_Kuttelvaserova_Stuchelova (Adobe
Stock), S. 1
Dr. Ulrich Wiegel, S. 12, 13
Wendy Berheide, S. 14, 15
SeanPavonePhoto (Adobe Stock), S. 16
Doris Oberfrank-List (Adobe Stock), S. 20

Anschrift

BGK-
Bundesgütegemeinschaft Kompost e. V.
Von-der-Wettern-Straße 25
51149 Köln-Gremberghoven
Tel.: 02203/35837-0, Fax: 02203/35837-12
E-Mail: huk@kompost.de
Internet: www.kompost.de

Ausgabe

30. Jahrgang, Ausgabe Q 1-2024
verändert am 03.04.2024